

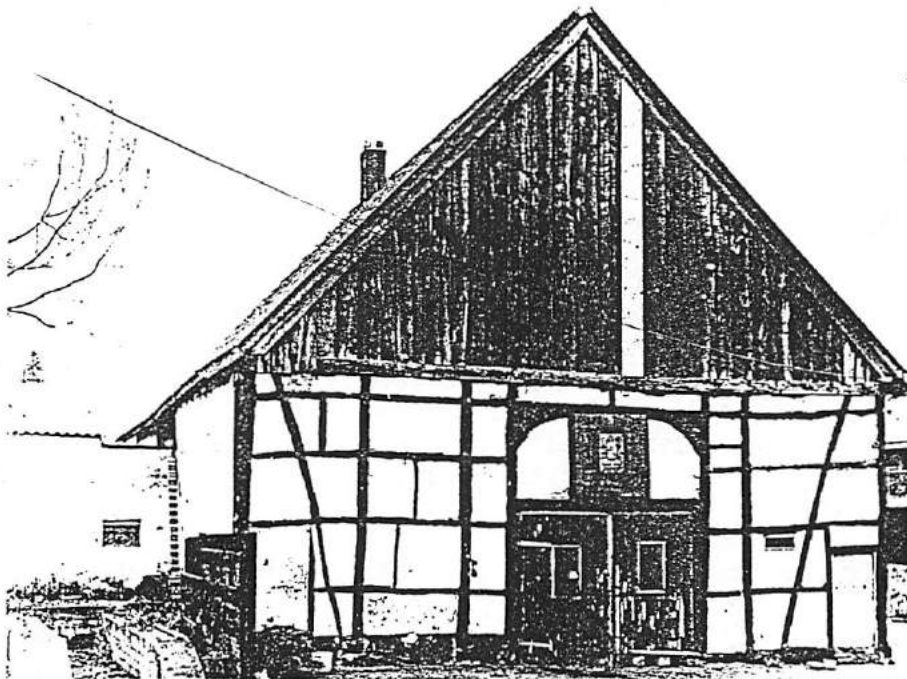
Mitgliederbrief II/1987

Steenkamp - Hof

Vorläufig keine öffentlichen Landesmittel 1987 für Steenkamp-Hof

Am 30.10.1986 hatten wir den Steenkamp-Hof für das Denkmalförderungsprogramm 1987 beim Regierungspräsidenten Düsseldorf angemeldet. Mit Schreiben vom 2.4.1987 wurde uns dann über die Untere Denkmalbehörde der Stadt Essen mitgeteilt, daß der Regierungspräsident Düsseldorf eine Gewährung von Denkmalförderungsmitteln im Haushaltsjahr 1987 vorläufig nicht ermöglichen kann. Als Grund hierfür wird die angespannte Haushaltslage genannt.

Wie uns in dem Schreiben weiter mitgeteilt wurde, ist unser Hof in den Reserveteil des Förderungsprogramms aufgenommen worden, d.h., erst wenn andere Objekte ihre bewilligten Mittel nicht in voller Höhe ausschöpfen, werden die Restmittel zum Ende des Jahres erneut verteilt. Es bleibt somit nur zu hoffen, daß wir aus diesen sich ergebenden Restmitteln noch eine Förderung erhalten. Erfahrungsgemäß sind die Chancen aber nicht hoch zu bewerten.



Restaurierung hat begonnen

Nachdem Ende April 1987 der letzte Bewohner ausgezogen war, wurde am 9.5.1987 der erste Schritt zur Restaurierung des Hofes getan. Um 9.00 Uhr trafen sich 6 Freiwillige für den ersten Einsatz. Es mußte das gesamte Gebäude zunächst leergeräumt werden.

Es war erstaunlich, wieviel Mobiliar noch im Gebäude verblieben war und heraus transportiert werden mußte.

Begierig von den Kleingärtnern unter die Lupe genommen, verschwand so manches Stück in eine Gartenlaube.

Um 14.00 Uhr war dann das Haus ausgeräumt.

In einem 14-tägigen Rhythmus, samstags von 9.00 - 14.00 Uhr, soll die Restaurierung nun fortschreiten. Am 23. Mai trafen sich dann 3 Freiwillige, welche die inneren Wände von Tapeten und losem Putz befreiten, um die Fachwerkkonstruktion zu erkennen. Es ist eine Menge Schutt, der bei diesen Arbeiten anfällt. Aber erst wenn das Fachwerk in den einzelnen Räumen auf diese Weise freigelegt ist, können der Schaden und die erforderlichen Restaurierungsarbeiten erkannt werden.

Leider blieb bisher die erwartete Hilfe von den Vereinsmitgliedern und Interessenten aus, trotz vielfacher Ankündigung in den Borbecker Nachrichten und unserem Schaukasten an der Borbecker Straße 164, in dem übrigens immer die neuesten Informationen und Termine für die Restaurierungsarbeiten am Hof ausgehängt werden.

Wir haben demnach sichtbare Erfolge bei den fortschreitenden Arbeiten gehabt. Im gesamten Wohnbereich im Erdgeschoß sind die Decken- und Wandverkleidungen einschließlich Putz entfernt worden. Wir konnten hierbei feststellen, daß das Fachwerk an verschiedenen Stellen nicht mehr vorhanden ist oder ausgebessert wurde. Das Gebäude hat somit im Laufe der Jahrzehnte Veränderungen erfahren.

Die Fachwerkfelder im Innern sind sowohl mit Ziegeln als auch mit Lehmstakwerk ausgefacht. Diese Ausfachungen sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Nebenbei konnten einige interessante Entdeckungen gemacht werden. So wurden bisher zwei alte Türen wiederentdeckt, die früher in einer geschlossenen Wand mit Pappe verkleidet waren; ebenso wurde in einem Raum eine Wandbemalung in Form eines umlaufenden Frieses entdeckt. Für die Rekonstruktion der ursprünglichen Raumaufteilung und -funktion sehr wichtige Funde.

Trotz des vielen Schutt- und Staubanfalls machen diese Entdeckungen die Arbeit lohnenswert. Es sollte daher jeder die Möglichkeit finden, ein paar Stunden am Hof mitzuwirken, denn es ist noch viel zu tun. Jeder ist herzlich willkommen!

Stadt Essen stellt uns zwei Leute zur Verfügung

Inzwischen konnten wir mit der Stadt Essen einen Vertrag unterzeichnen, der uns aus dem Programm "Arbeit statt Sozialhilfe (ASS)" zwei Leute für die Arbeiten am Hof zur Verfügung stellt. Die Arbeit ist auf ein Jahr begrenzt und die Kosten hierfür werden von der Stadt Essen übernommen. Dies wird uns bei den Restaurierungsarbeiten einen guten Schritt weiterbringen, auf der anderen Seite aber auch für die Stadt eine finanzielle Entlastung bedeuten, da diese bisherigen Arbeitslosen nach einem Jahr nicht mehr Sozialhilfe erhalten.

Pachtvertrag mit der Stadt Essen über die Nutzung einer weiteren Fläche

Am 15. Juli haben wir vom Vorstand einen Pachtvertrag mit der Stadt Essen unterzeichnet, wonach uns die Stadt eine weitere Fläche von circa 560 m² Größe zur Nutzung als Bauerngarten und Wiese unentgeltlich überläßt.

Nun ist unsere nächste Aufgabe, in Abstimmung mit dem Grünflächenamt der Stadt Essen und den benachbarten Kleingärtnern, diese Fläche einzufrieden und zu bearbeiten.

Auch hier laden wir Sie zur Mitarbeit herzlich ein!

Einbruch in den Steenkamp-Kotten

Wie Sie sicher in den "Borbecker Nachrichten" gelesen haben, wurde vor einigen Wochen in unserem Bauernhof eingebrochen. Die Diebe entwendeten eine Kiste Orangensaft, welche uns Herr Dr. Pomp zur Stärkung während der Arbeit gespendet hatte. Dafür ließen die Täter eine wertmäßig viel teurere Aluminiumleiter zurück, die wir bei unseren Arbeiten gut gebrauchen können.

Stammtisch am 24. September in der Gaststätte "Haus Rolef"

Auf vielseitigen Wunsch wollen wir den heimatgeschichtlichen Stammtisch wieder aufleben lassen. Unsere 2. Vorsitzende Frau Carmen Lumer hat sich bereiterklärt, wieder die Leitung des Stammtisches zu übernehmen. Am 24.9.1987, 19.30 Uhr findet der 1. Stammtisch unseres Kultur-Historischen Vereins im Haus Rolef, Marktstraße 56, direkt gegenüber der Borbecker Post, statt.

An diesem Abend können wir Herrn Dr. E. Schmidt über seine Erlebnisse in Israel befragen.

Weiteres Gesprächsthema ist die Reichskristallnacht vom 9. zum 10. November 1938.

Herr Dr. E. Schmidt wird eventuell einen Gast mitbringen.

Eine Einladung zu diesem heimatgeschichtlichen Stammtisch wird Ihnen noch zugeschickt.

Bauernhofbesichtigung bei in der Beeck in Mülheim-Dümpten

Unsere diesjährige Bauernhofbesichtigung verbanden wir mit einer kleinen Wanderung und führten sie am 16. Mai im Rahmen des Borbecker Wochenendes mit dem Borbecker Bürger- und Verkehrsverein durch. Trotz sehr schlechter Witterungsbedingungen fanden sich etwas über 30 interessierte Bürger ein und wanderten mit uns durch den Schloßpark, am Westerberg vorbei, hinab ins Hexbachtal zu der Familie in der Beeck, welche alle herzlich mit Schmalzbrot und einer Maibowle (nach Geheimrezept) begrüßte. Nach einer geschichtlichen Erläuterung besichtigten wir den Bioladen und durften anschließend auch die Privaträume betreten, wo wir alte Möbelstücke und die reichverzierte Familienbibel aus dem Jahre 1752 bestaunen konnten.

Unser Mitglied Herr Paul Freres gab während der Wanderung freundlicherweise viele Erläuterungen zur Natur und Umwelt.

Heimatkundliche Wanderung nach Bottrop-Vonderort

Unter der Leitung von Ludwig Würdehoff veranstalteten wir am 4. Juli eine weitere heimatkundliche Wanderung. Mehr als 30 Vereinsmitglieder und interessierte Bürger versammelten sich an der Rhein-Herne-Kanal-Brücke an der Prosperstraße gegenüber dem Freibad Dellwig. Nach Informationen über die Bedeutung des Kanals und seine technischen Daten ging es durch das sogenannte Prosperwäldchen über den historischen Emscherübergang "Plankenschemm" zum Gelände des ehemaligen Büscherhofs, der vor zehn Jahren einer RWE-Umspannanlage weichen mußte.

Haus Hove, an der Kornbecke in Vonderort gelegen, bot sich den Wanderern in einem teilweise schlechten Zustand dar. An die alte Burgherrlichkeit erinnern nur noch einige Schießscharten im Hauptgebäude. Das an sich bemerkenswerte historische Torhaus ist leider baufällig. Ludwig Würdehoff erläuterte im Rahmen seiner historischen Betrachtungen, daß Haus Hove einst über 15 abgabepflichtige Unterhöfe verfügte und seine Geschichte etwa 600 Jahre zurückverfolgt werden kann. Seit mehr als 100 Jahren befindet sich Haus Hove im Besitz der Familie Steinhaus.

Die nächste historische Anlaufstelle bildete das Gelände des ehemaligen Armelerhofes, ebenfalls in Bottrop-Vonderort. Der in den 1970er Jahren abgebrochene Hof konnte auf eine besonders lange Geschichte zurückblicken. Bereits in Werdener Urkunden aus dem 10. Jahrhundert erstmals erwähnt, entwickelte sich dieser Herrenhof Arenbögel zu einer Heberechtsverwaltung des Klosters Werden, die ungefähr tausend Jahre bestand und zeitweise über bis zu 22 Unterhöfe verfügte. Für die regionale Siedlungsgeschichte erlangte dieser Hof eine erhebliche Bedeutung.

Die rege Beteiligung auch an dieser heimatkundlichen Wanderung zeigt, daß der Verein auch mit diesen Aktivitäten auf dem richtigen Weg ist.

Informations-Faltblatt erschienen

Unter dem Titel "Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V. - Eine Kurzinformation für interessierte Bürger" brachte der Verein soeben ein Informations-Faltblatt heraus. In knapper und übersichtlicher Form werden die Ziele des Vereins, seine Arbeitsweise und die Aufgabe, den Steenkamp-Kotten zu retten, dargestellt.

An die Borbecker Bürger wird appelliert, dem Verein beizutreten. Um dies zu erleichtern, enthält das Faltblatt neben einer Beitragsübersicht auch eine Beitrittserklärung. Ein Ansichtsexemplar des neuen Informations-Faltblattes ist diesem Mitglieberbrief beigelegt. Mehrstücke können jederzeit beim Verein angefordert werden.

Jedes Vereinsmitglied sollte, so meint der Vorstand, durch gezielte Weitergabe dieses Informations-Faltblattes dazu beitragen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Altes Fachwerkhaus auf dem Dionysiuskirchplatz wird restauriert

Vor kurzem wurde das Haus Dionysiuskirchplatz 2 (vorher Kirchplatz 5 und davor Borbeck Haus Nr. 222) verkauft. Es handelt sich hierbei um eines der ältesten Häuser in Borbeck-Mitte und ist noch ein Fachwerkhaus. Die letzten Eigentümer hatten vor vielen Jahren die Fassade verklintern lassen.

In Gesprächen konnten wir die jetzige Eigentümerin davon überzeugen, daß der Dionysiuskirchplatz und natürlich auch das Haus wesentlich besser aussehen, wenn das Fachwerk wieder restauriert wird.

Die erforderlichen Arbeiten wurden begonnen. Im Bereich der früheren Klinker ist das Fachwerk total verrottet und muß erneuert werden.

Aber der Aufwand wird sich lohnen. Nach Fertigstellung der Arbeiten wird Borbeck um eine Sehenswürdigkeit reicher sein.

Kultur-Historischer Verein beantragt Denkmalschutz für 3 Häuser in Borbeck

Auf die Denkmalwürdigkeit der Häuser Schloßstraße 21, Wachtstraße 8 und Weidkamp 95 haben wir das Rheinische Amt für Denkmalpflege hingewiesen. Der originale Erhaltungszustand gibt ein gutes Abbild der damaligen Bauweise. Es ist daher sicherlich angebracht, diese wichtigen Gebäude in ihrem jetzigen Zustand zu erhalten. Das Haus Wachtstraße 8 ist mit einer Zinkblechverkleidung und die Häuser Schloßstraße 21 und Weidkamp 95 sind mit einer Naturschieferfassade ausgestattet, welche alle drei Seltenheitswert in Borbeck haben. Bei allen drei Gebäuden handelt es sich im Kern um Fachwerkbauten.

Kultur-Historischer Verein Borbeck kündigt Konto bei der Deutschen Bank

Mit sofortiger Wirkung haben wir das Konto bei der Deutschen Bank in Borbeck aufgekündigt, da diese nicht länger auf Kontoführungsgebühren verzichten konnte. Der Leiter der Borbecker Zweigstelle ließ uns auf Anfrage mitteilen, daß die Revisionsabteilung der Hauptstelle auf Zahlung dieser Gebühren bestehe.

Daher bitten wir Sie, die Zahlungen nur noch auf folgende Banken zu veranlassen:

Nationalbank Essen-Borbeck Kto.-Nr. 369292 BLZ 36020030

Sparkasse Essen-Borbeck Kto.-Nr. 8541500 BLZ 36050105

Übrigens: Haben Sie Ihren Jahresbeitrag schon eingezahlt?

Kultur-Historischer Verein
Borbeck e.V.